

# Unser Programm 2021 / 22

## **Digitalisierung**

Durch die Coronakrise wurde das System der Online-Vorlesungen gezwungenermaßen, aber recht problemlos, bereitgestellt. Diese Erfahrung muss auch nach Corona erhalten bleiben. Hybride Formate sollten selbstverständlichen Teil des Studiums werden.

## **Semesterbeitrag senken**

Der Semesterbeitrag erhöht sich stetig. Kooperationen und bestehende Verträge müssen neu bewertet werden. Das Studierendenwerk hat den Beitrag schon wieder massiv erhöht. Fehlplanung wird mit studentischen Geldern kompensiert. Das muss aufhören!

## **Kein Platz für Extremisten**

Die Querdenker-Szene hat gezeigt, dass politische Extremisten aus allen Lagern kommen können. Für uns gilt nach wie vor der Grundsatz „Jeder Extremist ist Mist!“ Daher setzen wir uns für einen vielfältigen, demokratischen und extremismussfreien Campus ein.

## **Engagement wertschätzen**

Viele setzen sich abseits des Unibetriebs für andere ein. Das Ehrenamt ist ein Stütze unserer Gesellschaft. Daher fordern wir eine Anrechnung von FSJ, BFD oder vergleichbaren Freiwilligendiensten als Wartesemester.

## **Anwesenheit StuPa**

Trotz Online-Sitzungen schaffen es einige Listen immer noch nicht regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen. Manche Listen erscheinen sogar nur zu einem Bruchteil der Sitzungen. Als demokratisch gewählte Vertreter haben wir die Aufgabe für die Belange der Studis einzustehen! Dies sollten sich einige Parlamentarier vor Augen führen.

## **Wohnheimsituation**

Die Gemeinschaftsräume der Wohnheime müssen nach der Krise wieder geöffnet werden können. Kultur und Gemeinschaft von Studenten für Studenten sind unabdingbares Gut am Campus!

## **Vorausschauende Terminplanung**

Viele Studis wissen zu Beginn des Semesters nicht, wann ihre Prüfungen stattfinden. Dies schränkt in der Planung des privaten Lebens ein, da man vom Prüfungstermin abhängig ist. Daher fordern wir die Bekanntgabe von Prüfungsterminen zum jeweiligen Beginn des Semesters.

## **Genderpflicht**

Studis werden immer häufiger unter Druck gesetzt, Hausarbeiten oder andere Prüfungsleistungen zu gendern. Teilweise erhalten Genderleitfäden offen oder indirekt Einfluss auf die Bewertung von Prüfungsleistungen. Wir sprechen uns gegen eine Pflicht zur Verwendung von gendersensibler Sprache aus. Hinter der gegenderter Sprache steht eine identitätspolitische Agenda, der es nicht um gesellschaftliche Gleichberechtigung geht. Sie steht vielmehr für ein politisches Programm. Diese politische Normierung von Sprache lehnen wir ab. Sprache braucht Regeln, aber auch die Freiheit, sich selbst weiterzuentwickeln.

## **Wahrnehmung der Gremien**

Die Arbeit der verschiedenen Gremien wie AStA, StuPa, FsRK und anderen nehmen viele Studis nicht wahr. Die Öffentlichkeitsarbeit muss hier weiter verbessert werden um die Reichweite zu steigern.

# Unsere Kandidaten fürs StuPa



David Rain  
Logistik



Emily Veuhoff  
Informatik



Michael Wedel  
Wirtschaftswissenschaften



Niklas Nienhaus  
Wirtschaftswissenschaften



Marc Scherbinski  
Wirtschaftsingenieurwesen



Jan-Luca Recht  
Maschinenbau



Maximilian Hogrebe  
Wirtschaftsingenieurwesen



Dennis Bruce Fabri  
Wirtschaftsingenieurwesen



@rcds\_dortmund



/RCDSDortmund